



## Beratungsvorlage Nr. 0718/X

---

Mönchengladbach, 26.05.2021

öffentlich

**Fachbereich** FB 51 Kinder, Jugend und Familie

**Beteiligte Bereiche:**

GMMG Gebäudemanagement Mönchengladbach

**Beratungsfolge**

**Gremium**

Bezirksvertretung Nord  
Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung  
Ausschuss für Betriebe und Vergabe  
Jugendhilfeausschuss

**Sitzungsdatum**

02.06.2021  
08.06.2021  
09.06.2021  
09.06.2021

**TOP:**

**Bauliche Ertüchtigung des städtischen Kinder- und Jugendzentrums Jukomm im Step**

**Beschlussentwurf:**

Die Bezirksvertretung Nord, der Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung und der Ausschuss für Betriebe und Vergabe als Betriebsausschuss des GMMG empfehlen, der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen wird die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage der seitens des GMMG gefertigten Machbarkeitsstudie für das Kinder- und Jugendzentrum Jukomm im STEP die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung für eine bedarfsgerechte Sanierung und Modernisierung des STEP mithilfe externer Architektur- und Ingenieurbüros zu erstellen, auf dieser Basis eine Beschlussvorlage zur förderfähigen baulichen Ausführung vorzubereiten und schließlich den Ratsgremien zur Bescheidung darüber vorzulegen.

**Finanzwirksamkeit:**

- Keine finanzielle Auswirkung  
 Finanzielle Auswirkung:

Nach Berechnung des GMMG lassen sich die Kosten bis zum Abschluss der Leistungsphase III nach HOAI (Entwurfsplanung) einschließlich der Kosten für eine VgV-Betreuung zur Gewinnung von Fachplanern auf rd. 200.000 EUR beziffern. Zur Durchführung notwendiger Planungsleistungen hinsichtlich einer Sanierung und Modernisierung des Kinder- und Jugendzentrums Jukomm im STEP werden im städtischen Haushalt 2021 unter der LDI-1239 „Brandschutz Jugendzentrum Stepgesstraße“ Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 280.000 EUR bereitgestellt, welche zur Finanzierung der Planungskosten bis zum Abschluss der Entwurfsplanung heranzuziehen sind. Dies gilt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes durch die Aufsichtsbehörde sowie der Freigabe der Mittel durch den Kämmerer.

Eine bauliche Ausführung der Planung würde einen weiteren Ratsbeschluss sowie eine 80%ige Förderzusage über Mittel der Sozialen Stadt Gladbach und Westend voraussetzen.

#### **Auswirkung auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit:**

- Keine Auswirkung  
 Auswirkung:

Mit der baulichen Ertüchtigung der Einrichtung wird deren Nutzen für Kinder und Jugendliche nochmals erhöht, womit positive Effekte für die Kinder und Familienfreundlichkeit gegeben sind.

#### **Begründung:**

Die Einrichtung Jukomm (Jugendkooperation Mönchengladbach-Mitte) im Step in der Stepgesstraße 20 wird gemeinsam mit der evangelischen Christuskirchengemeinde und der katholischen Kirchengemeinde Sankt Vitus betrieben. Das 5-geschossene Gebäude befindet sich in zentraler Innenstadtlage gegenüber dem Sonnenhausplatz am Eingang des Hans-Jonas-Park und wurde 1981 fertiggestellt.

Bereits seit Jahren öffnet sich die Einrichtung zunehmend mehr in den Sozialraum. So werden klassische Angebote offener Kinder- und Jugendarbeit z. B. mit Sozialraum- und Kulturarbeit oder Streetwork ergänzt. Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes für Alt-Mönchengladbach und Westend sind jedoch darüberhinausgehende Bedarfe für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der Innenstadt aufgezeigt worden. Das Ziel ist eine feste, verlässliche Anlaufstelle, in die täglich unterschiedlichsten Angebote, vom niederschweligen Einstiegsprojekt bis zu themenbezogenen Workshops gebündelt werden. Es fehlt bisher ein zentraler Ort, von dem junge Menschen, auch der Gesamtstadt, wissen, dass sie sich dort persönlich weiterentwickeln können und auf Gleichgesinnte ihrer Generation treffen.

Einen Ort auch für junge Kreative, ein Treffpunkt, an dem sich neue Netzwerke von jungen Leuten bilden können, die partizipativ das Leben der Stadtgesellschaft mit beleben. Bisher schon sind Besucherinnen und Besucher Kinder und Jugendliche aus Mönchengladbach Stadtmitte (bei Ferienmaßnahmen aber auch Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet) und Jugendliche und junge Volljährige aus dem ganzen Stadtgebiet. Dabei sind fast alle Gesellschaftsschichten und alle Jugendkulturen vertreten. Durch die Nähe zu den berufsbildenden Schulen in Mönchengladbach, sind auch junge Menschen aus dem Umland der Stadt im Jukomm anzutreffen. Die Strukturdaten der Innenstadt sind geprägt von hohen Arbeitslosen-

zahlen und einer enormen Anzahl an Familien die finanziell unterstützt werden müssen. Von 1504 gemeldeten jungen Menschen unter 15 Jahren sind 628 Empfänger von Leistungen nach SGB II oder III. Das bedeutet, dass in der Innenstadt 41,8 % aller unter 15jährigen als arm zu bezeichnen sind. (2019) Gerade auch für diese Gruppe ist es von besonderer Bedeutung die formellen und informellen Bildungsangebote zu verzahnen und niedrigschwellig sowie kostenfrei anzubieten, um einen besseren Bildungsverlauf erreichen zu können.

Das 40 Jahre alte Gebäude ist bislang nicht in größerem Umfang saniert oder modernisiert worden. Insbesondere vor dem Hintergrund der geschilderten veränderten Anforderungen an das Gebäude ist der Modernisierungsbedarf immens. Besondere Bedeutung hat hierbei die geplante Aufnahme von durch Jugendlichen selbst verwaltete Räumlichkeiten in das Konzept. Hierbei soll unter Nutzung der Hanglage des Gebäudes den bisherigen beiden Zugängen, von denen je einer in den Kinder- und Jugendbereich führt, ein dritter hinzukommen. Über diesen neuen Eingang im bisherigen vom Parkplatz aus zugänglichen Kellergeschoss sollen Räumlichkeiten, die Besuchern zur weitestgehend eigenständigen Nutzung zur Verfügung stehen, zugänglich sein.

Das GMMG hat zusammen mit dem Bedarfsträger ein Raumkonzept definiert, welches den notwendigen Raumbedarf zur Weiterentwicklung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit abbildet. Darüber hinaus wurde ein Sanierungsprogramm definiert, welches neben den Belangen des Brandschutzes und dem Austausch schadhafter Bausubstanz insbesondere Maßnahmen zur Barriere-Reduzierung berücksichtigt.

Die bauliche Ertüchtigung soll Gegenstand der zweiten Förderperiode der Sozialen Stadt Gladbach und Westend werden. Hierüber ist mit einer 80%igen (Re-)Finanzierung von Planungs- wie auch Sanierungskosten zu rechnen.

gez.  
Dörte Schall  
Beigeordnete

Anlage:

Konzeption Haus der Jugend – JUKOMM 2.0